



Hier soll Jesus einen Fußabdruck auf einem Stein hinterlassen haben.

Wadi el-Natroun

- Borbomaïos-Kloster
- Kloster der Syrer
- Makarios-Kloster

Hier soll Maria das Hemd des Jesuskindes gewaschen haben in einer Quelle, die Jesus bei dem heute verehrten „Marienbaum“ hatte entspringen lassen.

Hier soll sich ein Baum vor Jesus verneigt haben, der später Heilkräfte besaß.

Hier soll Maria Jesus auf dem Altarstein des Klosters schlafen gelegt haben. Die Heilige Familie blieb hier mehrere Monate, bis ein Engel Josef den Tod des Herodes verkündete.

Damiette

Sacha

Samanoud

Tell Basta

Meniet Samanoud

Zagazig

Amba Bschoi-Kloster

Bilbesch / Belbeis

Mostorod

Ain Shams
Matarija - Zeitoun

Memphis

Alt-Kairo

Ma'adi

Bahnassa

Beni Mazar

Samalout

Kloster der Jungfrau
(Gebel et-Ter)

Mallawi

el-Eshmouein

Dairout

Qoussia

Meir

Mubarrak-Kloster

Assiut

Farma

Mehrtägige Rast

Hier wird ein Stein gezeigt, auf dem Maria Teig geknetet haben soll

Hier soll Maria das Jesuskind in einer eben entsprungnen Quelle gebadet haben.

Hier, wo bereits das Schilfkörbchen des Mose angeschwemmt worden sein soll, soll die Hl. Familie gerastet und übergesetzt haben. Die Ufersteine werden bis heute von Pilgern besucht.

Hier verweilte die Hl. Familie in einer Höhle, über der eine Kirche erbaut wurde. Jesus soll verhindert haben, dass ein Fels auf die Familie fiel.

Dass Götzenbilder durch die Anwesenheit Jesu eingestürzt seien, wird an mehreren Orten erzählt: Tell Basta, Alt-Kairo, el-Eshmouein, (ant. Hermopolis), Qoussia.

Die Fluchtroute der Heiligen Familie in Ägypten mit zahlreichen koptischen Verehrungsorten. Alte Pilgerberichte überliefern, wie die Route mit den entsprechenden Ortstraditionen entstand, die teilweise bis heute gepflegt werden. Oft liegen ihnen Hand- und Fußabdrücke Jesu, Höhlen, Brunnen und Quellen, Bäume oder die apokryphe Legende der niederstürzenden Götzenbilder zugrunde.